

Helvetia Schweiz

**GRI Inhalts-
verzeichnis
CR-Bericht
2012**



Einleitung

Für das Kerngeschäft der Helvetia Schweiz sind Glaubwürdigkeit und Vertrauen zentrale Ressourcen. Daher legen wir grössten Wert auf eine verantwortungsvolle Unternehmensführung und eine transparente Kommunikation zu unseren Leistungen und Herausforderungen. Mit der Corporate-Responsibility-Berichterstattung, die unser Verständnis einer ausgewogenen Berücksichtigung ökologischer und gesellschaftlicher Belange im Rahmen unserer unternehmerischen Tätigkeit ausdrückt, wollen wir dieses Vertrauen fortlaufend verdienen.

Der Corporate-Responsibility-Bericht 2012 von Helvetia Schweiz wurde in Übereinstimmung mit den Richtlinien der Global Reporting Initiative (GRI), namentlich den Vorgaben gemäss der GRI-G4-«Kern»-Option, erstellt. In der Berichterstattung wurde neben dem allgemeinen GRI-Leitfaden auch der GRI-Branchenzusatz für Finanzdienstleister (Financial Services Sector Supplement) verwendet. Helvetia Schweiz bekräftigt damit ihr Bekenntnis zu einer transparenten Berichterstattung.

Die GRI-G4-Richtlinien verlangen allgemeine Standardangaben zum Unternehmen und zum Berichterstattungsprozess sowie spezifische Standardangaben zu den wesentlichen Handlungsfeldern in den Bereichen Kerngeschäft, Umwelt und Gesellschaft.

Dieser GRI-Inhaltsindex zeigt, wo im Corporate-Responsibility-Bericht 2012, im Geschäftsbericht 2012 respektive in weiteren Dokumenten die von GRI geforderten Angaben gemacht werden.

Der ausführliche Corporate-Responsibility-Bericht liefert weitere Informationen zu den wesentlichen Aspekten des Nachhaltigkeitsmanagements der Helvetia Schweiz. Beschrieben werden unser Corporate-Responsibility-Ansatz und die für unser Unternehmen und unsere Stakeholder wichtigen wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Handlungsfelder der Organisation.

Unter dieser Adresse können der Corporate-Responsibility-Bericht 2012 von Helvetia Schweiz und die weiteren Dokumente zum GRI-Inhaltsverzeichnis heruntergeladen werden:

www.helvetia.ch/cr-berichte.

GRI-Nr.	GRI-Beschreibung	Seitenverweis	Dokumente/ Weblinks	Kommentare und Ergänzungen (Eine externe Prüfung durch unabhängige Dritte wurde für diesen Bericht nicht durchgeführt.)
ALLGEMEINE STANDARDANGABEN				
Strategie und Analyse				
G4-1	Erklärung der höchsten Entscheidungsträger über den Stellenwert der Nachhaltigkeit für die Organisation und die Strategie der Organisation im Umgang mit dem Thema Nachhaltigkeit	Seite 3	Helvetia Schweiz CR-Bericht 2012	Angela Winkelmann, Leiterin Human Resources und Dienste, Mitglied der Geschäftsleitung, ist für die Helvetia Schweiz als Corporate-Responsibility-Verantwortliche mit der Koordination der Nachhaltigkeitsthemen für den Ländermarkt beauftragt.

Organisationsprofil				
G4-3	Name der Organisation			Helvetia Versicherungen Schweiz
G4-4	Wichtigste Marken, Produkte und Dienstleistungen	Seite 5 Seiten 23, 28–29 Seiten 4, 10	Helvetia Schweiz CR-Bericht 2012 Helvetia Gruppe Geschäftsbericht 2012 Helvetia Schweiz Portrait 2013	
G4-5	Hauptsitz der Organisation	Seiten 4, 5	Helvetia Schweiz CR-Bericht 2012	Helvetia Versicherungen Hauptsitz Schweiz St. Alban-Anlage 26 4002 Basel
G4-6	Anzahl der Länder, in denen die Organisation tätig ist	Seite 5	Helvetia Schweiz CR-Bericht 2012	
G4-7	Eigentumsverhältnisse und Rechtsform	Seite 5 Seiten 24, 199	Helvetia Schweiz CR-Bericht 2012 Helvetia Gruppe Geschäftsbericht 2012	
G4-8	Belieferte Märkte einschliesslich geografischer Aufschlüsselung	Seite 5 Seite 25 Seite 22	Helvetia Schweiz CR-Bericht 2012 Helvetia Gruppe Geschäftsbericht 2012 Helvetia Schweiz Portrait 2013	Übersicht Ländermärkte Helvetia Gruppe Verzeichnis der Generalagenturen
G4-9	Grösse der berichtenden Organisation	Seiten 5, 47 Seiten 4, 5 Seite 4 Seiten 63, 88–91, 113–119 Seite 4 Seite 28–29	Helvetia Schweiz CR-Bericht 2012 Helvetia Schweiz CR-Bericht 2012 Helvetia Schweiz CR-Bericht 2012 Helvetia Gruppe Geschäftsbericht 2012 Helvetia Schweiz CR-Bericht 2012 Helvetia Gruppe Geschäftsbericht 2012	Gesamtzahl der Beschäftigten Gesamtzahl der Geschäftsstandorte Umsatzerlöse (Prämienvolumen) Gesamtkapitalisierung Helvetia Gruppe und Segmentinformationen Ländermarkt Schweiz Menge der gelieferten Produkte oder Dienstleistungen Produktportfolio Helvetia Gruppe

GRI-Nr.	GRI-Beschreibung	Seitenverweis	Dokumente/ Weblinks	Kommentare und Ergänzungen (Eine externe Prüfung durch unabhängige Dritte wurde für diesen Bericht nicht durchgeführt.)																												
ALLGEMEINE STANDARDANGABEN																																
G4-9	Grösse der berichtenden Organisation	Seiten 4, 10	Helvetia Schweiz Portrait 2013	Beschreibung von Versicherungsprodukten, Vorsorgelösungen und Dienstleistungen für Privat- und Geschäftskunden																												
G4-10	Gesamtbelegschaft nach Arbeitsvertrag, Geschlecht, Beschäftigungsart und Region	Seite 47	Helvetia Schweiz CR-Bericht 2012	<p>Die Helvetia Schweiz beschäftigt im Berichtsjahr keine beaufsichtigten Arbeiter.</p> <p style="text-align: right;">TOTAL</p> <table border="1"> <tr> <td rowspan="2">Unbefristete Verträge</td> <td>männlich</td> <td>1'400</td> <td rowspan="2">2'030</td> </tr> <tr> <td>weiblich</td> <td>630</td> </tr> <tr> <td rowspan="2">- davon Vollzeitkräfte</td> <td>männlich</td> <td>1'328</td> <td rowspan="2">1712</td> </tr> <tr> <td>weiblich</td> <td>384</td> </tr> <tr> <td rowspan="2">- davon Teilzeitkräfte</td> <td>männlich</td> <td>72</td> <td rowspan="2">318</td> </tr> <tr> <td>weiblich</td> <td>246</td> </tr> <tr> <td rowspan="2">Befristete Verträge</td> <td>männlich</td> <td>87</td> <td rowspan="2">160</td> </tr> <tr> <td>weiblich</td> <td>73</td> </tr> <tr> <td colspan="2">Anzahl Mitarbeitende gesamt</td> <td></td> <td>2'190</td> </tr> </table> <p>Bei den insgesamt 160 Mitarbeitenden mit befristeten Verträgen handelt es sich ausschliesslich um Nachwuchskräfte. Dazu zählen 120 Lernende, 19 Versicherungsassistenten (Berufsausbildung nach Maturabschluss), 6 Absolventen des Insurance-Trainee-Programms und 15 Hochschulpraktikanten.</p>	Unbefristete Verträge	männlich	1'400	2'030	weiblich	630	- davon Vollzeitkräfte	männlich	1'328	1712	weiblich	384	- davon Teilzeitkräfte	männlich	72	318	weiblich	246	Befristete Verträge	männlich	87	160	weiblich	73	Anzahl Mitarbeitende gesamt			2'190
Unbefristete Verträge	männlich	1'400	2'030																													
	weiblich	630																														
- davon Vollzeitkräfte	männlich	1'328	1712																													
	weiblich	384																														
- davon Teilzeitkräfte	männlich	72	318																													
	weiblich	246																														
Befristete Verträge	männlich	87	160																													
	weiblich	73																														
Anzahl Mitarbeitende gesamt			2'190																													
G4-11	Prozentsatz aller Arbeitnehmer, die unter Kollektivvereinbarungen fallen	Seite 49	Helvetia Schweiz CR-Bericht 2012																													
G4-12	Beschreibung der Lieferkette	Seite 29	Helvetia Schweiz CR-Bericht 2012																													
G4-13	Wichtige Veränderungen während des Berichtszeitraums bezüglich der Grösse, Struktur und den Eigentumsverhältnissen der Organisation oder ihrer Lieferkette			Es gab im Berichtsjahr keine wesentlichen Veränderungen in dieser Hinsicht.																												
G4-14	Berücksichtigung des Vorsorgeansatzes bzw. des Vorsorgeprinzips	Seite 8	Helvetia Schweiz CR-Bericht 2012																													
G4-15	Extern entwickelte wirtschaftliche, ökologische und gesellschaftliche Chartas, Prinzipien oder andere Initiativen, die von der Organisation befürwortet oder unterstützt werden	Seite 8	Helvetia Schweiz CR-Bericht 2012																													
G4-16	Mitgliedschaften in Verbänden und nationalen oder internationalen Interessensvertretungen			<p>Wichtige Mitgliedschaften, bei denen die Helvetia auf Führungsebene eine Position innehat, an Projekten und Arbeitsgemeinschaften teilnimmt, beträchtliche finanzielle Mittel über die üblichen Mitgliedsbeiträge hinaus bereitstellt und/oder die Mitgliedschaft als strategisch betrachtet:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schweizerischer Versicherungsverband (SVV) • World Demographic Ageing Forum (SVV) • Stiftung Risiko-Dialog • Universität St. Gallen (HSG) • Universität Basel • Arbeitgeberverband Basel • Swiss Economic Forum • Oikos Stiftung • Öbu 																												

GRI-Nr.	GRI-Beschreibung	Seitenverweis	Dokumente/ Weblinks	Kommentare und Ergänzungen (Eine externe Prüfung durch unabhängige Dritte wurde für diesen Bericht nicht durchgeführt.)
ALLGEMEINE STANDARDANGABEN				
Ermittelte wesentliche Aspekte und Grenzen				
G4-17	Organisationsstruktur	Seite 5 Seite 21	Helvetia Schweiz CR-Bericht 2012 Helvetia Schweiz Portrait 2013	Zusammensetzung der Geschäftsleitung der Helvetia Schweiz
G4-18	Verfahren zur Festlegung der Berichtsinhalte und der Aspektgrenzen	Seiten 12, 13	Helvetia Schweiz CR-Bericht 2012	
G4-19	Liste der wesentlichen Aspekte	Seite 12	Helvetia Schweiz CR-Bericht 2012	
G4-20	Aspektgrenzen: Aspekte, welche innerhalb der Organisation wesentlich sind	Seiten 14, 15	Helvetia Schweiz CR-Bericht 2012	Die Angaben unter «Organisationsintern» gelten jeweils für die gesamte Geschäftseinheit der Helvetia Schweiz.
G4-21	Aspektgrenzen: Aspekte, welche ausserhalb der Organisation wesentlich sind	Seiten 14, 15	Helvetia Schweiz CR-Bericht 2012	
G4-22	Veränderte Formulierungen von Informationen aus früheren Berichten			Hierbei handelt es sich um den ersten Corporate-Responsibility-Bericht von Helvetia Schweiz.
G4-23	Wichtige Änderungen im Umfang und in den Aspektgrenzen im Vergleich zu früheren Berichtszeiträumen			Hierbei handelt es sich um den ersten Corporate-Responsibility-Bericht von Helvetia Schweiz.

Einbindung von Stakeholdern				
G4-24	Liste der einbezogenen Stakeholdergruppen	Seite 11	Helvetia Schweiz CR-Bericht 2012	
G4-25	Grundlage für die Ermittlung und Auswahl der Stakeholder, die einbezogen werden sollen	Seiten 9–11	Helvetia Schweiz CR-Bericht 2012	
G4-26	Ansatz für die Einbeziehung von Stakeholdern	Seiten 9–11		<p>Zusätzliche Informationen zum Ansatz für den Einbezug von Stakeholdern einschliesslich Häufigkeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kunden: Wichtigste Plattform für den Austausch mit Kunden sind die Gespräche mit den Versicherungsagenten. Von Kunden geäusserte Anliegen werden von unseren Mitarbeitenden erfasst, und die Information wird intern weitergegeben. Die Kundenumfragen werden regelmässig im Zwei- bzw. Drei-Jahres-Rhythmus durchgeführt. • Mitarbeitende: Hauptkanal für den Dialog mit Mitarbeitenden sind individuelle Gespräche mit den Vorgesetzten, insbesondere die Jahresgespräche. Zusätzlich werden alle Mitarbeitenden monatlich zu ihrer Zufriedenheit befragt. Weiter gibt es mehrmals jährlich regelmässige Anlässe, an welchen alle Mitarbeitenden über die Geschäftsentwicklung und wesentliche Themen informiert werden. • Partner: Der Dialog mit den Vertriebspartnern erfolgt über das Ressort Vertriebsmanagement. Ein regelmässiger Austausch und die Teilnahme an Benchmarking-Studien sorgen dafür, dass gezielte Rückmeldungen eingeholt und mögliche Verbesserungen in den Prozessen erörtert werden. • Lieferanten: Der Austausch mit den Zulieferern erfolgt über die zentrale Fachstelle Group Procurement. Sporadisch werden auch gezielte Lieferantenbefragungen durchgeführt, um Inputs für die weitere Optimierung der Beschaffungsprozesse zu erhalten.

GRI-Nr.	GRI-Beschreibung	Seiten- verweis	Dokumente/ Weblinks	Kommentare und Ergänzungen (Eine externe Prüfung durch unabhängige Dritte wurde für diesen Bericht nicht durchgeführt.)
ALLGEMEINE STANDARDANGABEN				
				<ul style="list-style-type: none"> • Kapitalgeber: Die Aktionäre werden halbjährlich mittels Jahres- und Halbjahresbericht sowie jährlich an der Generalversammlung über den Geschäftsablauf informiert. An der Generalversammlung haben die Aktionäre die Möglichkeit, zu den Traktanden abzustimmen und sich gegenüber dem Management der Helvetia Gruppe zu äussern. Die insgesamt rund 9500 Privatpersonen, die Helvetia-Aktien halten, stammen überwiegend aus der Schweiz und setzen sich zu einem Grossteil aus Mitarbeitenden und ehemaligen Mitarbeitenden der Helvetia zusammen. Mit den rund 500 institutionellen Investoren, die Helvetia-Aktien halten, und mit Analysten führen wir im Rahmen von Roadshows und Investorentagen einen regelmässigen Dialog. • Standortgemeinden: Repräsentanten der Helvetia Schweiz, insbesondere die Geschäftsleitung und die Fachstelle Public Affairs, pflegen einen regelmässigen Austausch mit Vertretern der Standortgemeinden. Dies geschieht an lokalen Veranstaltungen oder direkt in bilateralen Gesprächen. Auch mit der Zivilgesellschaft und Verbänden diskutieren Repräsentanten unseres Hauses an themenspezifischen Veranstaltungen. <p>In den Prozess der Priorisierung der relevanten Themen wurden insbesondere Mitarbeitende in Form einer bereichsübergreifenden Projektgruppe und das Management der Helvetia Schweiz einbezogen. Darüber hinaus haben wir die Corporate-Responsibility-Strategie und die Wesentlichkeitsmatrix mit einzelnen Vertretern der oben erwähnten Anspruchsgruppen diskutiert. Dazu zählen z.B. unsere Kooperationspartner, auf Nachhaltigkeit spezialisierte Analysten, Repräsentanten von Universitäten, Mitglieder des Versicherungsverbands und ausgewählte Vertreter von Standortgemeinden. Weiter erfolgte ein Austausch mit Vertretern von internationalen Initiativen wie UNEP FI, CDP, der Oikos-Stiftung sowie Mitgliedern der Öbu.</p>
G4-27	Themen und Anliegen, die durch die Einbeziehung der Stakeholder aufgekommen sind	Seiten 10, 11	Helvetia Schweiz CR-Bericht 2012	<p>In Kundengesprächen und -umfragen sind transparente Informationen zu Versicherungsprodukten und die Qualität unserer Prozesse immer wieder ein Thema. Wir arbeiten kontinuierlich daran, die Informationen zu unseren Dienstleistungen zu verbessern, z.B. durch neu gestaltete Produktbroschüren und detaillierte Rechenbeispiele. Beide Aspekte bilden einen zentralen Bestandteil für die «Kundenzufriedenheit und Kundenbindung». Diese haben wir als ein sehr wichtiges Thema in unsere Wesentlichkeitsmatrix aufgenommen.</p> <p>Mitarbeitende richten sowohl an Vorgesetzte als auch die HR-Business-Partner laufend Fragen und persönliche Anliegen. Themen, die häufig angesprochen werden, sind Fragen zur Aus- und Weiterbildung, aber auch zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Der Wunsch nach einem Teilzeitpensum wird, wo immer möglich, gewährt. Beide Aspekte fliessen auch in den Managementansatz und das Monitoring für die relevanten Themen «Engagement der Mitarbeitenden» und «Sicherung qualifizierter Arbeitskräfte» unserer Wesentlichkeitsmatrix ein.</p> <p>Dies sind nur einige Beispiele der Themen im Dialog mit unseren Stakeholdern, welche kontinuierlich Eingang in unsere Diskussion zur Corporate-Responsibility-Strategie finden.</p>

GRI-Nr.	GRI-Beschreibung	Seitenverweis	Dokumente/ Weblinks	Kommentare und Ergänzungen (Eine externe Prüfung durch unabhängige Dritte wurde für diesen Bericht nicht durchgeführt.)
ALLGEMEINE STANDARDANGABEN				
Berichtsprofil				
G4-28	Berichtszeitraum	Seite 58	Helvetia Schweiz CR-Bericht 2012	
G4-29	Datum der Veröffentlichung des letzten Berichts	Seiten 34–37	Helvetia Gruppe Geschäftsbericht 2012	Dies ist der erste Corporate-Responsibility-Bericht der Helvetia Schweiz. Der Geschäftsbericht für das Jahr 2012 informiert in einem separaten Kapitel über verantwortungsvolle Unternehmensführung bei der Helvetia Gruppe.
G4-30	Berichtszyklus	Seite 58	Helvetia Schweiz CR-Bericht 2012	
G4-31	Anlaufstelle für Fragen zum Bericht oder seiner Inhalte	Seite 58	Helvetia Schweiz CR-Bericht 2012	
G4-32	Gewählte «In Übereinstimmung»-Option, GRI-Index	Seite 58	Helvetia Schweiz CR-Bericht 2012	Der Corporate-Responsibility-Bericht 2012 von Helvetia Schweiz wurde in Übereinstimmung mit den Vorgaben für die GRI-G4-«Kern»-Option erstellt. Dieser Index zeigt, wo im Bericht die von GRI geforderten Angaben gemacht werden.
G4-33	Strategie und gegenwärtige Praktiken hinsichtlich einer externen Prüfung des Berichts	Seite 58	Helvetia Schweiz CR-Bericht 2012	Eine externe Prüfung durch unabhängige Dritte wurde für diesen Bericht nicht durchgeführt.

Unternehmensführung				
G4-34	Führungsstruktur der Organisation	Seite 7	Helvetia Schweiz CR-Bericht 2012	
		Seite 21	Helvetia Schweiz Portrait 2013 www.helvetia.ch/cr-berichte	Zusammensetzung der Geschäftsleitung der Helvetia Schweiz Zusammensetzung der Geschäftsleitung der Helvetia Schweiz
		Seiten 14–17	Helvetia Gruppe Geschäftsbericht 2012	Zur Struktur und Organisation der Geschäftsleitung (operative Führungsstruktur) der Helvetia Holding AG
		Seiten 10–13	Helvetia Gruppe Geschäftsbericht 2012	Zur Struktur und Organisation des Verwaltungsrats der Helvetia Holding AG
		Seiten 42–52	Helvetia Gruppe Geschäftsbericht 2012	Zur Corporate Governance (Rollen, Kompetenzen, Kontrolle von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung) der Helvetia Holding AG

Ethik und Integrität				
G4-56	Werte, Grundsätze sowie Verhaltensstandards und -normen	Seiten 3, 7, 24	Helvetia Schweiz CR-Bericht 2012 www.helvetia.ch/cr-berichte	Das Unternehmensleitbild wurde im Jahr 2010 letztmalig überprüft und angepasst. Es hält die gemeinsamen grundlegenden Werte und die Mission fest, die für alle Mitarbeitenden der Helvetia gelten. Damit beschreibt das Leitbild die Identität und Kultur der Helvetia und gibt eine klare Orientierung für das Denken und Handeln der Mitarbeitenden. Neue Mitarbeitende erhalten eine Einführung zum Leitbild und den Werten der Helvetia (Welcome Day, Web-Based Training, Information und Diskussion mit dem Vorgesetzten). Leitbild der Helvetia Gruppe

Wesentliche Themen	GRI-Nr.	GRI-Beschreibung	Seitenverweis CR- Bericht	Kommentare und Ergänzungen (Eine externe Prüfung durch unabhängige Dritte wurde für diesen Bericht nicht durchgeführt.)	Auslassungen
SPEZIFISCHE STANDARDANGABEN					
Corporate Responsibility im Kerngeschäft					
Kundenzufriedenheit und Kundenbindung	G4-PR5	Ergebnisse von Umfragen zur Kundenzufriedenheit	Seiten 18–20		
	DMA	Angaben zum Managementansatz	Seiten 16–19		
Nachhaltige Anlagen	FS11	Anteil der verwalteten Anlagen, der einer Positiv- oder Negativauswahlprüfung hinsichtlich sozialer und ökologischer Aspekte unterzogen wird	Seite 21	Immobilienanlagen: Wir gehen davon aus, dass ein hoher Prozentsatz der von uns zu Anlagezwecken gehaltenen Immobilien aus Nachhaltigkeitsaspekten positiv zu beurteilen ist. Wir stützen uns dabei darauf, dass wir bei nahezu allen Neubauten soziale und ökologische Aspekte berücksichtigen. In unserem Immobilienbestand befinden sich aber auch ältere Liegenschaften. Für diese Gebäude müsste die Eignung hinsichtlich von Nachhaltigkeitskriterien individuell geprüft werden.	Der Anteil Immobilien am Gesamtportfolio, die soziale und ökologische Nachhaltigkeitskriterien erfüllen, wurde bisher nicht erhoben. Daher können wir hierzu noch keine konkreten Angaben machen.
	DMA	Angaben zum Managementansatz	Seiten 16, 21, 22		
Faires Geschäftsgebaren	G4-PR9	Bussen wegen Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften in Bezug auf die Bereitstellung von Produkten und Dienstleistungen	Seite 23		
	DMA	Angaben zum Managementansatz	Seite 23		
Corporate Governance / Risiko-Management und Compliance	G4-PR8	Gesamtzahl begründeter Beschwerden in Bezug auf die Verletzung der Privatsphäre von Kunden und den Verlust von Kundendaten	Seite 25		
	DMA	Angaben zum Managementansatz	Seiten 24–26		
Nachhaltige Versicherungsprodukte	FS8	Monetärer Wert von Produkten und Dienstleistungen mit hohem ökologischem Nutzen	Seiten 27, 28	Insgesamt macht der Anteil des mit diesen Produkten generierten Prämienvolumens einen niedrigen zweistelligen Millionenbetrag aus. Davon beträgt der Anteil aus Haftpflicht- und Kaskoversicherungen mit Ökorabatten für alternative Antriebe 87%. Das Prämienvolumen von Photovoltaik- und Arteser-Versicherungen trägt je zu etwa 50% zu den verbleibenden 13% bei.	Die exakten Zahlenangaben zum Prämienvolumen für Versicherungsprodukte mit hohem ökologischem Zusatznutzen sind im Zuge der Berichterstellung ermittelt worden. Wir möchten diese nicht veröffentlichen.
	DMA	Angaben zum Managementansatz	Seiten 16, 27, 28		
Nachhaltige Beschaffung	G4-EC9	Anteil an Ausgaben für lokale Lieferanten an Hauptgeschäftsstandorten	Seite 29		

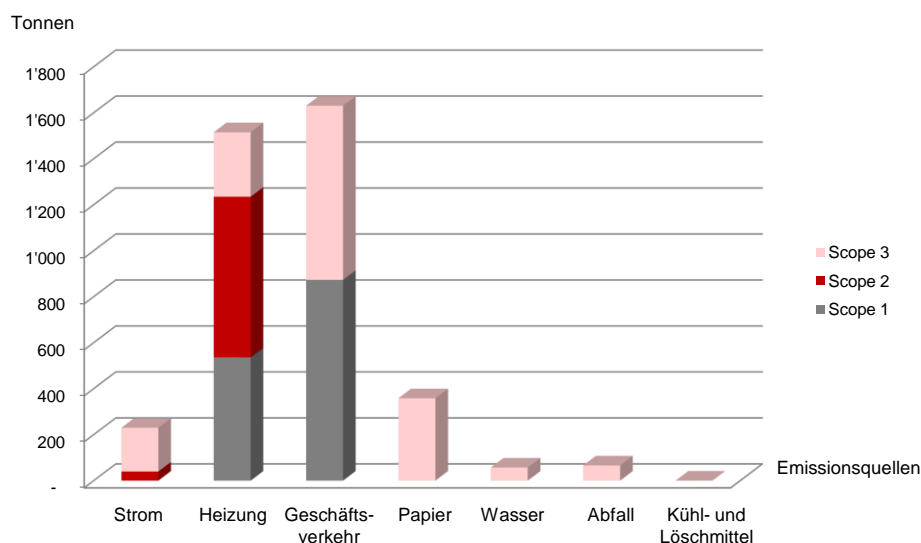
Wesentliche Themen	GRI-Nr.	GRI-Beschreibung	Seitenverweis CR- Bericht	Kommentare und Ergänzungen (Eine externe Prüfung durch unabhängige Dritte wurde für diesen Bericht nicht durchgeführt.)	Auslassungen
SPEZIFISCHE STANDARDANGABEN					
	DMA	Angaben zum Managementansatz	Seiten 16, 29, 30		
Zunehmende Regulierung	DMA	Angaben zum Managementansatz	Seiten 16, 31		

Corporate Responsibility für die Umwelt					
Umweltauswirkungen (Helvetia Fussabdruck)	G4-EN15	Direkte Treibhausgas-Emissionen (Scope 1)	Seiten 33–35	<p>Detailinformationen siehe nachfolgende Tabelle «Treibhausgas-Emissionen»</p> <p>Die ausgewiesenen CO₂-Äquivalente in Tonnen beinhalten folgende Gase:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kohlendioxid (CO₂), • Methan (CH₄), • Distickstoffoxid (N₂O), • teilhalogenierte Fluorkohlenwasserstoffe (H-FKW), • perfluorierte Kohlenwasserstoffe (FKW) und • Schwefelhexafluorid (SF₆). 	
	G4-EN16	Indirekte Treibhausgas-Emissionen (Scope 2)	Seiten 33–35	<p>Detailinformationen siehe nachfolgende Tabelle «Treibhausgas-Emissionen»</p> <p>Die ausgewiesenen CO₂-Äquivalente in Tonnen beinhalten folgende Gase:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kohlendioxid (CO₂), • Methan (CH₄), • Distickstoffoxid (N₂O), • teilhalogenierte Fluorkohlenwasserstoffe (H-FKW), • perfluorierte Kohlenwasserstoffe (FKW) und • Schwefelhexafluorid (SF₆). 	
	G4-EN17	Weitere indirekte Treibhausgas-Emissionen (Scope 3)	Seiten 33–35	<p>Detailinformationen siehe nachfolgende Tabelle «Treibhausgas-Emissionen»</p> <p>Die ausgewiesenen CO₂-Äquivalente in Tonnen beinhalten folgende Gase:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kohlendioxid (CO₂), • Methan (CH₄), • Distickstoffoxid (N₂O), • teilhalogenierte Fluorkohlenwasserstoffe (H-FKW), • perfluorierte Kohlenwasserstoffe (FKW) und • Schwefelhexafluorid (SF₆). 	
	DMA	Angaben zum Managementansatz	Seiten 32–34		

Treibhausgas Emissionen

	Verbräuche		Kennzahl		THG-Footprint		Kennzahl		THG Scope 1 - 3 Verteilung in Tonnen			
	Absolut	Einheit	Pro Mitarbeitender	Einheit	Absolut	Einheit	Pro Mitarbeitender	Einheit	Scope 1	Scope 2	Scope 3	Total
Strom	11'786'077	kWh	4'714	kWh	230	Tonnen	92	kg	0	40	190	230
Heizung	11'110'856	kWh	4'444	kWh	1'515	Tonnen	606	kg	536	699	280	1'515
Geschäftsverkehr	3'848'867	km	1'540	km	1'631	Tonnen	652	kg	873	0	757	1'631
Papier	298	Tonnen	119	kg	358	Tonnen	143	kg	0	0	358	358
Wasser	76'038	m3	30	m3	57	Tonnen	23	kg	0	0	57	57
Abfall	442	Tonnen	177	kg	66	Tonnen	26	kg	0	0	66	66
Kühl- und Löschmittel	0	kg	0	Gramm	0	Tonnen	0	kg	0	0	0	0
Total					3'857	Tonnen	1'543	kg	1'409	738	1'709	3'857

Helvetia Schweiz THG-Bilanz



Wesentliche Themen	GRI-Nr.	GRI-Beschreibung	Seitenverweis CR- Bericht	Kommentare und Ergänzungen (Eine externe Prüfung durch unabhängige Dritte wurde für diesen Bericht nicht durchgeführt.)	Auslassungen
SPEZIFISCHE STANDARDANGABEN					
Wetter-extreme	G4-EC2	Durch den Klimawandel bedingte finanzielle Folgen sowie Risiken und Chancen	Seiten 36, 37	<p>Risiken:</p> <p>Wetterextreme haben direkte Auswirkungen auf unsere Profitabilität bzw. das sogenannte «Combined Ratio», d.h. das Verhältnis der insgesamt eingenommenen Prämien zu den Aufwendungen für Betrieb und auftretende Schadensfälle.</p> <p>2012 waren in der Helvetia Gruppe vor allem die Ländermärkte Österreich und Italien von Unwettern betroffen und wiesen eine signifikant höhere Schadenquote von über 5% aus. Diese konnte nur auf Stufe Gruppe aufgefangen werden, so dass das Combined Ratio der Helvetia Gruppe immer noch bei 93.5% lag.</p> <p>Die Helvetia wendet ein umfangreiches Instrumentarium für die Steuerung von Wetterextreme-bedingten Risiken an. Dazu zählen das Management des Portfoliorisikos, eine risikoadjustierte Prämienpolitik und ein disziplinierter Underwriting-Ansatz. Weil das Auftreten und die potenziellen Auswirkungen von Wetterextremen schwierig vorauszusehen sind, kombinieren wir die vorhandenen Informationen aus unserem eigenen Versicherungsbestand mit Rückversicherungsdaten und führen auf dieser Basis Simulationen durch.</p> <p>Als Versicherungsunternehmen zählt Risikomanagement zu unserer Kernkompetenz. Prozesse und Verfahren zur Ermittlung von wetterbedingten Risiken sind in unserem Risikomanagement-Bezugsrahmen integriert. Somit entstehen im Zusammenhang mit der Steuerung von Wetterextreme-bedingten Risiken für uns keine Mehrkosten.</p> <p>Chancen:</p> <p>Gleichzeitig führen Wetterextreme auch zu einer steigenden Nachfrage nach Versicherungsprodukten im Bereich Nicht-Leben, z.B. bei den Gebäudeversicherungen. Abhängig von dem Ausmass, in dem sich Wetterextreme in den nächsten Jahren materialisieren werden, rechnen wir mit einem Anstieg unseres Prämienvolumens in den betroffenen Versicherungssparten von 1 bis 2%.</p> <p>Die Ermittlung und Verfolgung von Opportunitäten zählt zu den Kernaufgaben unseres Produktmanagements und verursacht daher keine zusätzlichen Kosten. Wir beobachten für alle Sparten laufend die aktuellen Entwicklungen, um bei Bedarf unsere Versicherungslösungen und Versicherungsbedingungen entsprechend anpassen zu können.</p>	Die exakten Zahlenangaben zu Brutto- und Netto-Schadenquote und die damit verbundenen Mehrkosten werden regelmässig für alle Ländermärkte ermittelt. Wir möchten diese nicht veröffentlichen.
	DMA	Angaben zum Managementansatz	Seiten 32, 36, 37		

Wesentliche Themen	GRI-Nr.	GRI-Beschreibung	Seitenverweis CR- Bericht	Kommentare und Ergänzungen (Eine externe Prüfung durch unabhängige Dritte wurde für diesen Bericht nicht durchgeführt.)	Auslassungen
SPEZIFISCHE STANDARDANGABEN					
Corporate Responsibility für die Gesellschaft					
Einbindung am lokalen Standort	G4-EC1	Direkt erwirtschafteter und verteilter wirtschaftlicher Wert	Seiten 39, 40, 42		
	DMA	Angaben zum Managementansatz	Seiten 38, 39, 41		

Helvetia als Arbeitgeberin					
Sicherung qualifizierter Arbeitskräfte	G4-LA11	Prozentsatz der Mitarbeiter, die eine regelmässige Beurteilung ihrer Leistung und ihrer Karriereentwicklung erhalten	Seite 50		
	G4-LA9	Durchschnittliche jährliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Mitarbeiter nach Geschlecht und Mitarbeiterkategorie	Seiten 52, 53	Die im Bericht angegebenen Ausbildungstage entsprechen einem Ansatz von 8,12 Stunden.	
	DMA	Angaben zum Managementansatz	Seiten 46–54		
Zufriedenheit der Mitarbeitenden	G4-LA1	Gesamtzahl und Rate neu eingestellter Mitarbeitenden sowie Personalfluktuationsrate nach Altersgruppe, Geschlecht und Region	Seiten 47, 48	Detailinformationen zur Personalfluktuationsrate siehe nachfolgende Tabelle «Personalfluktuationsrate 2012».	
	DMA	Angaben zum Managementansatz	Seiten 46, 50, 51		

Personalfluktuationsrate 2012

	Alter (Männer)			Alter (Frauen)			Männer (total)	Frauen (total)	Anzahl Ein-/Austritte
	<30	30-50	>50	<30	30-50	>50			
Neueintritte absolut	37	95	19	26	27	2	151	55	206
Neueintritte in % des Personalbestands	23.1%	12.4%	3.4%	15.5%	7.1%	1.3%	10.2%	7.8%	9.4%
Austritte absolut	42	95	6	20	23	6	143	49	192
Austritte in % des Personalbestands	26.3%	12.4%	1.1%	11.9%	6.1%	3.8%	9.6%	7.0%	8.8%